

Aufgetaucht: Ein Stück Normalität

Mechtild Runde-Witjes leitete Mal-Kurs unter schwierigen Bedingungen

Spiekeroog – Ein Malkurs in Pandemie-Zeiten – das hatte sich Mechtild Runde-Witjes vor ein paar Monaten auch nicht träumen lassen. Nun steht sie am langen Himmelfahrtswochenende im Raum 1 der „Kogge“ und leitet ihre sieben Kursteilnehmer an. Die Staffeleien stehen im Raum verteilt mit großem Abstand, die Tür ist geöffnet. Für die drei Tage Mal-Unterricht hat sie eigene Mund-/Nasenbedeckungen produziert – mit Spiekeroog-Logo. Die Masken sind Teil eines Hygienekonzeptes, das die Künstlerin vom Niederrhein vorgelegt hat. Vor der Staffelei stehend muss man den Schutz aber beim malen nicht tragen. „Das Team von der Kurverwaltung hat sich sehr dafür eingesetzt, dass der Kurs stattfinden konnte“, sagt Mechtild Runde-Witjes.

Es ist nicht das erste Mal, dass sie unter „schwierigen Bedingungen“ ihren Kurs anbietet. 2010 kam Mechtild Runde-Witjes das erste Mal nach Spiekeroog, um einen Malkurs zu geben. Ort: das Galerie- und Künstlerhaus. Die Räumlichkeiten waren vom Feinsten, der



Mechtild Runde-Witjes (stehend 2.v.l.) im Gespräch mit einer Teilnehmerin.

Malkurs ein Erfolg. Ein Jahr später wollte die Kursleiterin wiederkommen. Längst war die Künstlerhaus GmbH in der Insolvenz. Einen Tag vor dem geplanten Kursbeginn erfuhr die Leiterin von der endgültigen Schließung der Veranstaltungstätte. Die Kurverwaltung half spontan aus, und der Malkurs konnte in der Kogge stattfinden. „Es war der Kurverwaltung und mir immer ein Anliegen, das Kulturangebot auf der Insel auch als Austausch zwischen Spiekeroogern und Gästen zu sehen“, sagt die Kerkenerin. Und so sind auch 2020 zwei Spiekerooger dabei. Der freischaffenden Malerin ist die Vielfältigkeit der Veranstaltungen wichtig. Ihr Kurs ist Teil eines

großen Ganzen – das freilich in diesem Jahr stark eingeschränkt ist. Um so größer war die Freude der Teilnehmenden, dass der Kurs stattfinden konnte. Eine Absage musste Mechtild Runde-Witjes aber verkraften, ausgerechnet von dem Teilnehmer, der seit 2010 keinen Kurs auf Spiekeroog ausgelassen hat. Aber der Hobby-Künstler durfte nicht anreisen, weil er die Mitte Mai noch gültige Mindestaufenthaltsdauer von 7 Nächten nicht einhalten konnte.

„Eintauchen – Abtauchen – Auftauchen“ hieß das Motto des Kurses „Großformatig Malen“. Und bevor die Teilnehmer zum Pinsel griffen, schilderten alle ihre Assoziationen: Eintauchen in die besondere Insel-Atmos-

phäre? Abtauchen, um die Eindrücke auf sich wirken zu lassen? Das Auftauchen wollte man nach Kursende vertiefen. Entstanden sind Bilder in Mischtechnik: Collagen mit Sand, Gras, Strandgut oder auch Drucken sind gern gesehen. Wegen der nötigen Trockenzeiten bei Acrylmalerei haben alle Teilnehmer parallel ein zweites, kleineres Bild erstellt.

Kulturelles Spiekeroog

Nach drei Tagen ist damit unter erschwerten Bedingungen in jedem Fall frei nach dem Motto auch ein Stück Normalität „aufgetaucht“.